

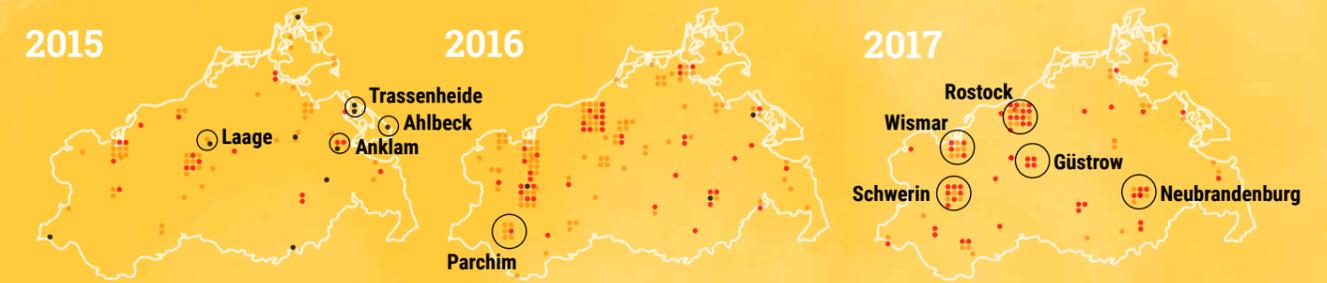
MECKLENBURG-VORPOMMERN

Der Nordosten Deutschlands bleibt eine der Hochburgen organisierter Neonazis. Entsprechend hoch ist auch die Anzahl rassistischer Angriffe auf Asylsuchende.



„Unterkünfte wurden mit Silvesterraketen beschossen, Brandbeschleuniger eingesetzt, Geflüchtete werden geschubst, angegangen, beim Einkaufen teilweise nicht bedient, von Neonazis bei einer Demo mit Stühlen beworfen“. In Güstrow gehören rassistische und rechte Attacken zum Alltag. Auch Karen Larisch ist seit Jahrzehnten Anschlügen und Morddrohungen von Rechten ausgesetzt.

MECKLENBURG-VORPOMMERN



- 10 Brandanschläge
- 19 Körperverletzungen
- 44 Sonstige Übergriffe

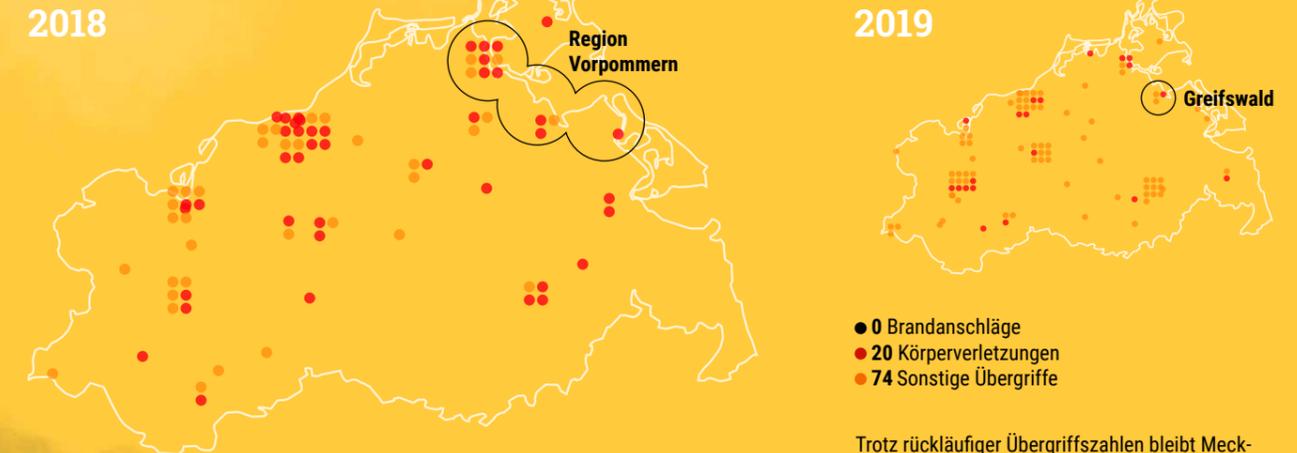
- 3 Brandanschläge
- 42 Körperverletzungen
- 97 Sonstige Übergriffe

- 0 Brandanschläge
- 37 Körperverletzungen
- 55 Sonstige Übergriffe

Ab Ende September kommt es in Mecklenburg-Vorpommern zu zehn Brandanschlägen auf Asylunterkünfte. Nur zwei der Anschlagziele liegen in Orten, in denen bereits in der Vergangenheit lokale Neonazis in Aktion traten (**Anklam** und **Laage**), die übrigen – etwa Urlaubsorte an der Ostsee wie **Trassenheide** auf Usedom oder **Ahlbeck** – waren bisher nicht für rechte Aktivitäten bekannt.

Bereits seit 2015 veranstaltet der PEGIDA-Ableger „MVgida“ Kundgebungen und Aufmärsche. Auf dem Höhepunkt der Mobilisierung im letzten Quartal 2016 zählt das Fachmagazin „Endstation Rechts“ über 100 „MVgida“-Veranstaltungen. Obwohl maßgeblich von NPD-Kadern organisiert, findet das Bündnis eine beachtliche Resonanz. Im 18.000 Einwohner*innen-Ort **Parchim** etwa schließen sich „MVgida“ 700 Menschen an.

Während die Zahl der Angriffe insgesamt zurückgeht, bleiben die Neonazi-Hochburgen Mecklenburg-Vorpommerns **Schwerin, Wismar, Rostock, Güstrow** und **Neubrandenburg** auch 2017 Orte der Gewalt, in denen mit Abstand die meisten Übergriffe auf Geflüchtete dokumentiert werden. Teils seit Jahrzehnten gewachsene Neonazi-Strukturen haben hier Bestand, rechte Gewalttäter*innen bleiben eine stets präsente Gefahr.



- 0 Brandanschläge
- 43 Körperverletzungen
- 36 Sonstige Übergriffe

- 0 Brandanschläge
- 20 Körperverletzungen
- 74 Sonstige Übergriffe

Die Region **Vorpommern** ist eine weitere Hochburg organisierter Neonazis. Entsprechend viele Übergriffe auf Asylsuchende verzeichnen Orte wie **Anklam** oder **Stralsund**. Dementsprechend betont die Beratungsstelle „LOBBI“ trotz insgesamt rückläufiger Angriffszahlen in 2018, dass von Beruhigung keine Rede sein könne: „Vielmehr registrieren wir, dass die Hemmschwelle der Täter immer weiter fällt.“

Trotz rückläufiger Übergriffszahlen bleibt Mecklenburg-Vorpommern für Geflüchtete gefährlich. Die Beratungsstelle „LOBBI“ warnt: „Das politische Klima deutet zudem darauf hin, dass zukünftig mit weiteren Angriffen zu rechnen ist. So entstehen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie nicht nur neue Verschwörungstheorien, auch rassistisch aufgeladene Schuldzuweisungen haben Konjunktur.“

MECKLENBURG-VORPOMMERN
● 1,6 MIO. BEVÖLKERUNG
● 482 VORFÄLLE
Ohne Verdachtsfälle und Kundgebungen

